

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 532**

Seite: 1

---

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

---

## KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**  
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **532**

---

## KURZBEZEICHNUNG:

Ehem. Verwaltung und Pferdestall der Müser Brauerei in Bochum-Langendreer  
mit eingegrenztem Denkmalumfang:

das Wohn-Geschäftsgebäude und der dahinter liegende ehem. Pferdestall;

Baujahr: in den 1880er Jahren

---

## LAGE:

Straße/Hausnummer: Hauptstraße 205  
Gemarkung: Langendreer  
Flur: 10  
Flurstück: 946

---

## Nähere Beschreibung des Objektes:

Bauherr: Bierbrauerei Gebr. Müser Aktiengesellschaft

Die nachträglichen Anbauten sind **nicht** Bestandteil des Denkmals.

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 532**

**Seite: 2**

---

## **Wesentliche charakteristische Merkmale:**

Die ehemalige Verwaltung, ein historisches Gebäude in klassizistischer Formensprache, wurde vermutlich in den 1880er Jahren errichtet. Es handelt sich um einen traufenständigen, zweigeschossigen Baukörper über einem niedrigen Sockel und mit einem pfannengedeckten Satteldach. Die Hauptfassade, in Quadermauerwerk ausgeführt, ist in sieben Fensterachsen gegliedert. Die seitlichen Achsen sind risalitartig ausgebildet. Die Fassade wird durch Gesimse im Dach-, Stockwerks- und Sohlbankbereich gegliedert, darunter besonders auffällig das kräftige ausgebildete und mit einem Zahnschnittfries versehene Dachgesims. Die Mittelachse mit dem Haupteingang wird betont durch zwei übereinander angeordnete Türgestelle, bestehend aus Wandpfeilern und einer waagerechten Verdachung. Die Einfassungen der Fenster im Obergeschoss sind architraviert, die Fenster im Erdgeschoss haben eine einfach profilierte Natursteinrahmung. Alle Fenster- und Türöffnungen sind hochrechteckig ausgebildet. Die Fenster selbst und die Haustür sind in einfacher Form erneuert. Vor dem Haupteingang befindet sich eine gerade, zweiläufige Treppe mit einem breiten Podest aus Quadermauerwerk. Das Geländer besteht aus gusseisernen Pfosten in historischen Formen, Andreaskreuzen und einem dem Handlauf folgenden Band miteinander gereihten Kreisen.

Die Giebelseiten und die Rückfront des Gebäudes bestehen aus Bruchsteinmauerwerk. Sie sind ähnlich wie die Hauptfassade, zum Teil aber sparsamer, gestaltet. In den Giebeldreiecken befinden sich zudem kleine, rundbogige Fenster. Auf der Rückseite des Gebäudes ist mittig ein bis zur Traufe reichender Turm über polygonalem Grundriss mit flachem Abschluss angebaut. Der Turm wird ebenfalls über kleine rundbogige Fenster belichtet. Einige dieser Fenster sind erhalten. Es handelt sich um dreiflügelige Holzfenster mit zwei sternförmigen Sprossen im Oberlicht und je einer waagerechten Sprosse in den beiden unteren Flügeln.

Im Inneren ist der Grundriss im Wesentlichen erhalten, allerdings wurde das Gebäude umfangreich modernisiert.

Der ehemalige Pferdestall liegt direkt hinter dem Verwaltungsgebäude und wurde in historischen Formen errichtet. Es handelt sich ursprünglich um einen sehr langgestreckten Baukörper, der jedoch etwa zur Hälfte abgebrochen wurde. Das zweigeschossige Gebäude ist in Backstein errichtet und mit einem extrem flach geneigten, mit Pappe gedeckten Satteldach versehen. Die Dachbalken sind beschnitzt. Die Fassade ist durch Lisenen in zahlreiche Fensterachsen gegliedert. Backsteingesimse entlang der Traufe und in Geschosshöhe - betonen die Horizontale. Im Erdgeschoss befinden sich kleine, querrechteckige und mit einem Segmentbogen geschlossene Stallfenster. Die Öffnungen waren ursprünglich mit Eisensprossenfenstern versehen, sind jedoch heute mit Glasbausteinen vermauert. Im Obergeschoss sind die Fenster

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 532**

**Seite: 3**

von hochrechteckigem Format und ebenfalls segmentbogig geschlossen. Mit dem Einbau neuer Fenster wurden die Öffnungen im Brüstungsbereich verkleinert. Die Sohlbänke der Fenster sind als Rollschicht gemauert.

Die nördliche Giebelseite des Pferdestalls ist verputzt, die südliche zeigt Spuren des Abbruch der zweiten Gebäudehälfte.

Im Erdgeschoss, in dem zwei Reihen gusseiserner Stützen erhalten sind, waren Pferde, im Obergeschoss die Unterkünfte für Bedienstete untergebracht.

Die beiden Gebäude sind bedeutend für die Stadt Bochum, weil sie ein anschauliches Dokument für die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, insbesondere des Ortsteils Langendreer, darstellen.

Der Errichtung der Brauerei Müser im Ortsteil Langendreer ging die Eröffnung eines Ladens mit Schankwirtschaft und einer Brauerei und Brennerei im Jahre 1806 durch Johann Wilhelm Müser voraus. Das Geschäft lag verkehrsgünstig an der zu dieser Zeit bereits geplanten und zwei Jahre später fertiggestellten Chaussee durch Langendreer, die viel Durchgangskundschaft mit sich brachte. 1866 gründeten die Söhne Wilhelm und Heinrich Müser die "Dampfbrauerei Gebrüder Müser", die schräg gegenüber vom elterlichen Geschäft errichtet wurde. Nach dem Tod der Brüder erhielt die Firma 1881 die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft und wurde 1891 in die "Bierbauerei Gebr. Müser Aktiengesellschaft" umgewandelt. Der Betrieb wurde zu einer leistungsfähigen Großbrauerei ausgebaut, die zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts bei einem Ausstoß von 139.550 Hektoliter im Geschäftsjahr 1907/08 etwa 100 Arbeitskräfte beschäftigte. Beide Weltkriege brachten Stagnationen in der Weiterentwicklung. Dazwischen, in den 1920er Jahre erfolgte jedoch ein umfangreicher Ausbau. 1961 ging die Brauerei durch Fusion in den Besitz der Schultheiss-Brauerei AG., Berlin, über. 1975 wurde sie stillgelegt.

Die überwiegend im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts und in den 1920er Jahren entstanden Betriebsgebäude der Brauerei sind zum Teil erhalten, das einstige Malzhaus und das Sudhaus bereits in die Denkmalliste eingetragen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befinden sich nun das betreffende ehemalige Verwaltungsgebäude und dahinter der Pferdestall der Brauerei, die zeitweise einen Fuhrpark mit 80 Pferden besaß. Dieses Ensemble dokumentiert nun in sehr anschaulicher Weise die Entwicklung der Brauerei Müser und damit die wirtschaftliche Entwicklung des Ortsteiles Langendreer.

Das ehemalige Verwaltungsgebäude trägt zudem durch sein stattliches und repräsentatives Äußeres dem industriellen Aufschwung der Gründerjahre Rechnung und gehört für den Bochumer Raum zu den wenigen vergleichbaren, erhaltenen Zeugnissen dieser bedeutenden industriellen Phase.

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 532**

**Seite: 4**

---

Dem Pferdestall kommt in dieser Form und Größe sowie als Bestandteil eines noch in wesentlichen Teilen erhaltenen Produktionsbetriebes für Westfalen Seltenheitswert zu.

Das ehem. Verwaltungsgebäude und der Pferdestall dokumentiert zudem in Zusammenhang mit den übrigen erhaltenen und bereits in die Denkmalliste eingetragenen Betriebsgebäuden hervorragend die Arbeits- und Produktionsverhältnisse eines Brauereibetriebes jener Zeit.

Für eine Erhaltung und Nutzung sind neben wissenschaftlichen Gründen auch städtebauliche zu benennen, da die Brauerei Müser wesentlich zur städtebaulichen Entwicklung des Ortsteiles Langendreer beigetragen hat und die Gebäude der ehemaligen Brauerei das Ortsbild bis heute nachhaltig prägen.

---

Datum der Eintragung: 12. Dezember 2001

## STADT BOCHUM

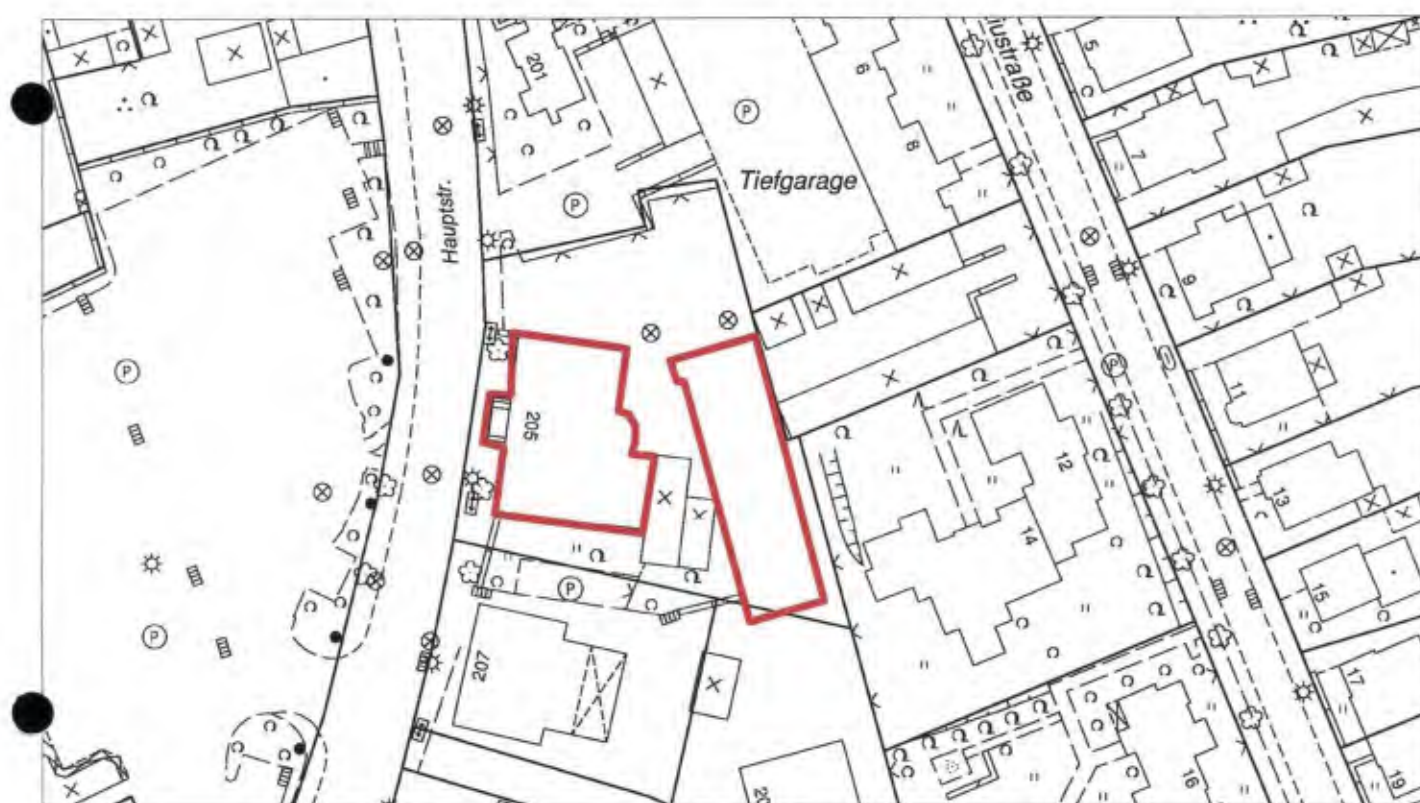
Der Oberbürgermeister  
Im Auftrage



*[Handwritten signature]*

(Siegel)

Dipl.-Ing. Göschel



Hauptstr. 205

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 532**

**Seite: 7**

---

## FOTOS:

Film:

Aufnahme:

